

Gesundheitszentrum „Thüringen-Kliniken“ gewinnt an Profil

Ein zukunftsorientiertes Gesundheitszentrum in kommunaler Trägerschaft ist kein Auslaufmodell in Deutschland. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zeigt am Beispiel seines Klinikzentrums, dass sehr wohl die optimale Grundversorgung seiner Bürgerinnen und Bürger durch ihn selbst abgesichert werden kann. Voraussetzung sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Leitung eines guten Managements mit Freiräumen in betriebswirtschaftlichen Prozessen. Auch die politische Begleitung durch die Aufsichtsgremien erfolgt hier, in der Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ Saalfeld-Rudolstadt gGmbH, mit großem Engagement und mutigen Entscheidungen für die Zukunft.

Erst Ende 2002 gab der Kreistag mit einem Beschluss grünes Licht zur Fusion der beiden kommunalen Krankenhäuser in Saalfeld und in Rudolstadt, heute die Thüringen-Kliniken Saalfeld-Rudolstadt. Im Herbst 2003 weihten Ministerpräsident Dieter Althaus und Landrätin Marion Philipp den hochmodernen Operations- und Funktionstrakt am Standort Saalfeld ein.

Diese Erweiterung fügt sich mit seiner modernen Architektur harmonisch in das ein halbes Jahrhundert alte Ensemble der Thüringen-Kliniken ein. Sie beherbergt neben sechs modernen Operationssälen und einer Intensiv-Therapie-Station auch die Klinik für Radiologie sowie die Notfallaufnahme.

Seit der Fusion der beiden Kliniken rücken nicht nur Abteilungen enger zusammen, die Bewohner des Städtedreiecks Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg können nun noch nachhaltiger nach neuesten medizinischen und medizin-technischen Standards optimal versorgt werden. „Damit werden die Thüringen-Kliniken ihrer Verantwortung im Landkreis gerecht“, sagte Klinik-Geschäftsführer Hans Eberhardt. „Heute messen die Bürger mehr denn je ihre Lebensqualität auch an der medizinischen Versorgung ihres Umfelds.“

Überlegungen zu einer neuen Struktur am Standort Rudolstadt sind zunächst am Altstandort erfolgreich umgesetzt worden. Neben der bestehenden Klinik für Innere Medizin unter Leitung von Chefarzt Dr. Friedrich Meier wurde eine Klinik für Geriatrie eingerichtet, die mittlerweile über vier Stationen und eine Tagesklinik verfügt. In langwierigen Verhandlungen mit dem Freistaat Thüringen wurde erreicht, dass die dringend notwendige Klinik in Rudolstadt errichtet wird.

Auf Grundlage der zugesicherten Förderung – das Land Thüringen hat für den Neubau dieser Klinik mehr als 26 Millionen Euro zugesagt – wurde ein Architektenwettbewerb initiiert. Landrätin Marion Philipp, zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der Thüringen-

Kliniken, und Geschäftsführer Hans Eberhardt losten Anfang 2004 aus 235 Bewerbungen 15 Architektenbüros aus. Im Oktober schließlich ermittelte eine hochkarätig besetzte Jury um den Architekturprofessor Hans Nickl die besten Entwürfe, die öffentlich auf der Heidecksburg präsentiert wurden. Sieger des Wettbewerbs wurde die „Klinik im Park“ der Architektengruppe Eggert, Helk und Partner aus Mellingen und Stuttgart. Mit dem bevorstehenden Kauf des Grundstücks am neuen Standort in Rudolstadt, in der Volkstedter Leite, setzen die Thüringen-Kliniken dieses Projekt fort.

Um das medizinische Angebot über Landkreisgrenzen hinaus zu erweitern, kauften die Thüringen-Kliniken nach einjähriger Geschäftsbesorgung das Krankenhaus Pößneck vom Saale-Orla-Kreis. Diese eigenständige Tochter bildet als „Familienzuwachs“ nun das dritte Standbein der Thüringen-Kliniken.

Mit diesen drei Standorten trägt das Unternehmen eine große Verantwortung für die mittlerweile gut 1 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Verantwortung nehmen die Thüringen-Kliniken als einer der größten Arbeitgeber der Region Saalfeld-Rudolstadt-Pößneck auch dadurch wahr, dass sie zu den größten Ausbildungsbetrieben in Ostthüringen zählen.

So wie sich Ärzte im hippokratischen Eid strengen moralischen Verpflichtungen unterwerfen, so fühle sie sich als Politikerin in der Pflicht, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass die Mediziner ihrem Anspruch optimal gerecht werden können, versteht Landrätin Marion Philipp ihre Aufgabe. Dazu gehört auch Lobbyarbeit.

So erhielt Geschäftsführer Hans Eberhardt kurz vor Jahresende 2004 die Zusage über Fördermittelbescheide in Höhe von etwa 45 Millionen Euro, die an den Klinik-Standorten Saalfeld, Rudolstadt und Pößneck in den nächsten Jahren zum Einsatz kommen und die baulichen Voraussetzungen weiter verbessern.

Erst vor wenigen Tagen haben Aufsichtsratsvorsitzende Landrätin Marion Philipp und Geschäftsführer Hans Eberhardt den Neubau eines Ärztehauses in Saalfeld mit neuen Räumlichkeiten für die Physiotherapeuten der Klinik gemeinsam abgestimmt. Ein ähnliches Projekt nimmt auch am Standort Pößneck Form an, wobei sich dort auch das Gesicht des Krankenhauses in den kommenden Jahren deutlich verändern wird. „Wir arbeiten zukunftsorientiert im Sinne unserer Patienten und unserer Mitarbeiter“, unterstreichen Marion Philipp und Hans Eberhardt ihre erfolgreichen Bemühungen.